

Südwest Presse: Donnerstag, 25.04.2013

Autor: Otfried Käppeler

Franz Hohler punktet auswärts in Langenau

Langenau, Wien, Dresden, Tübingen. Das sind die Stationen von Franz Hohlers Lesereise zu seinem 70. Geburtstag. Der Pflegehof war voll.

Keine Frage: Auch Franz Hohler spielt in der Champions League. Deshalb war der Pflegehof ebenso ausverkauft wie das Olympiastadion in München, wo zeitgleich zur Lesung Bayern gegen Barcelona spielte. Wenn es für den 1943 in Biel geborenen Erzähler auch kein Heimspiel war, das Publikum hatte er sofort auf seiner Seite. Allein der Text über das Altern - "den habe ich mir zu meinem Jubiläum geschrieben" - hatte Witz, Ironie und auch etwas Melancholie, wenn sich der 70-Jährige fragt, warum so wenig Freunde den 40., aber immer mehr den 70., 80. feiern. Und außerdem: Was haben die Medikamente auf dem Frühstückstisch verloren?

"Ich denke mir gerne so Einbrüche der sogenannten unwirklichen Welt in die sogenannte wirkliche Welt", sagt Franz Hohler. Sind diese Einbrüche noch so schaurig, skurril oder fantastisch, ganz losgelöst von der Wirklichkeit sind sie nie. Im Gegenteil: Wenn ein kleines Kind immer noch skurrilere Rituale von seinen Eltern verlangt, damit es isst, dann hört sich das lustig an. Aus der Perspektive der Eltern ist das eine demütigende Katastrophe, wenn der Vater beim Füttern des Kindes immer einen Hut tragen muss und die Mutter im immer gleichen Nachthemd auf dem Schrank zu liegen hat. Wobei das noch die harmlosen Rituale sind.

Der Alltag hat bei Franz Hohler einfach wesentlich mehr Potenzial, als man diesem gemeinhin zubilligt. Da führt das Versetzen eines Marksteins zu einer Serie von schweren Unfällen, die erst endet, als man den Stein wieder an seine alte Stelle legt. Oder ein gefundener Bleistiftstummel mit gebrochener Mine, einfach wieder achtlos weggeworfen, erzeugt ein Gefühl, als habe man soeben einen Verletzten im Stich gelassen; der Stift kann sich aber genauso in einen goldenen Stummel verwandeln.

Hohler ist ein wunderbarer Erzähler und Vorleser. Beides scheint ihm Lust zu bereiten, was das Publikum im Pflegehof mit außerordentlichem und eben so lustvollem Applaus honorierte. Ein Abend, so gelungen wie das Spiel des FC Bayern.

Info Franz Hohler: Der Geisterfahrer. Die Erzählungen. Luchterhand Literaturverlag 2013, 576 S., 19.99 Euro.